

Nach FMT gebaut

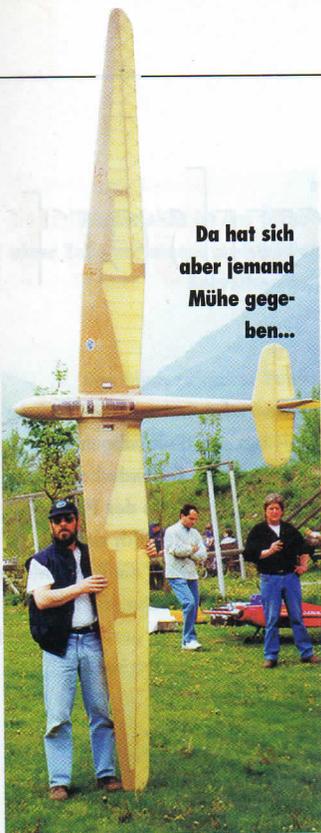
Carlo Simeoni

Kranich II nach FMT-Bauplan 320.1068; Preis: 66 DM

Vier lange Jahre dauerte der Bau des großen Kranichs aus dem FMT-Bauplansortiment. Das Modell fliegt zurzeit im italienischen Trento. Die dortige Kulisse passt sehr gut zu dem eindrucksvollen Großsegler. In meiner fast 40-jährigen Modellbauer-Laufbahn war eben dieser große Kranich das baulich anspruchsvollste Modell. Im Maßstab 1:4 gehalten, beträgt die Spannweite 4.500 mm bei knapp 2.000 mm Länge – wahrhaftig imposant. Das Schleppflugzeug ist mit einem OS 108 ausgestattet und bewältigt das

recht hohe Abfluggewicht des Kranich spielend. Gebaut wurde streng nach Plan. Besonders auf-

gefallen ist die Verklebung der Beplankung mittels Bügeleisen und Weißleim – in Italien ist das nicht üblich. Mittlerweile hat der Kranich schon viele Flüge über der bezaubernden Bergwelt absolviert. Ein guter Lohn für die Mühen beim Bau.



Da hat sich aber jemand Mühe gegeben...



Blickfang – der große Kranich erregt Aufsehen.

Klein, aber fein

Hock Modelltechnik

Dort, wo Feinmechanik Tradition hat, man denke nur an die berühmte Schwarzwälder Uhrenindustrie, ist auch die 1994 gegründete Hock Modelltechnik GbR beheimatet. Eigentümer sind die Brüder Thomas (Jg. 1974) und Christian Hock (Jg. 1972), die ihre Firma ursprünglich als praktische Ergänzung zum Studium und zur Finanzierung des gemeinsamen Modellflughobbys betrachteten und sie heute nebenberuflich betreiben.

Fußten konnten die beiden auf den Erfahrungen in der Metallverarbeitung und Konstruktion durch die Ausbildung als Feinwerktechniker, Fachrichtung Feingerätetechnik, und dem anschließenden Studium an der Fachhochschule Furtwangen im Fachbereich Product Engineering, Vertiefungsrichtung Marketing/Vertrieb. Thomas Hock betreibt seit 13 Jahren, Christian

Werner
Baumeister



Hock seit 15 Jahren Modellflug, beide zuerst Segelflug, dann zusätzlich Elektro- und Motorflug und Hubschrauber.

Seit der 1994 erfolgten Markteinführung des Fahrwerks EZFW

Typ 100 hat sich die Produktpalette stetig ausgeweitet. So folgten 1996 das EZFW Typ 90, 1996/97 die für Radbremse für EZFW Typ 100, 1997/98 die EZFW Typ 90d und Typ 100d, 1998 das EZFW Typ 115fb, 1999 das EZFW Typ 170fb und als jüngstes Kind das EZFW Typ 90fb im Jahr 2000. Die Abkürzungen in den Typenbezeichnungen bedeuten: EZFW = Einziehfahrwerk, f = Dämpfung, b = Radbremse, d = Doppelrad-(Zwillingsrad-)Ausführung.

Man muss nicht alles selbst machen, deshalb lassen die Hocks vieles durch spezialisierte Zulie-

ferer fertigen und kümmern sich in eigenen Hause um die wesentlichen Aufgaben wie Produktkonzeption und -entwicklung, Anfertigung und Erprobung der Prototypen, Montage und Qualitätssicherung sowie Marketing und Vertrieb.

Die Brüder haben sich die erfolgreiche Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von ausgereiften und an die Bedürfnisse des Marktes angepassten Einziehfahrwerken für Segelflugmodelle und Motorsegler zum Ziel gesetzt. Mehr Sicherheit im Modellflug, speziell im Großseglerbereich, durch die für weite Teile des Programms lieferbare Radbremse ist ein Teil ihrer Firmenphilosophie, ebenso wie hohe Produktqualität, hoher Vorfertigungsgrad, kurze Lieferzeiten, Service und damit Kundenzufriedenheit.

Vertrieben werden die Fahrwerke im In- und Ausland über den Fachhandel, durch Spezialhersteller von Segelflugmodellen und auch direkt (Hock Modelltechnik GbR, Fichtenstraße 3, D-78136 Schonach i. Schwarzwald).

